

Ausflüge zu Wein und Ausgrabungen

Karawane Reisen Der Anbieter profitiert vom individualisierten Urlaub. *Von Claudia Leihenseder*

So speziell und individuell kann eine Reise sein: wer sich zum Beispiel für das Thema Archäologie nicht nur interessiert, sondern auch Feuer und Flamme für Ausgrabungen, frühe Geschichte und wissenschaftlichen Diskurs ist, muss nicht unbedingt auf eigene Faust seine Reiseziele danach aussuchen, sondern bekommt professionelle Unterstützung von Individualreisenebietern. Wie etwa von dem Familienunternehmen Karawane Reisen mit Sitz in Ludwigsburg: „Wir bieten mit unserer Sparte ‚Archäologie & Reisen‘ nicht nur Muße und Erholung, sondern auch ein Rundumprogramm zur Vor- und Frühgeschichte“, sagt der Geschäftsführer Peter Albrecht.

Damit ist das Unternehmen seit 1950 erfolgreich. Waren es am Anfang noch Studienreisen kamen seit den 1980er Jahren auch Gruppen- und Individualreisen hinzu. Im vergangenen Jahr machte das Familienunternehmen damit 15 Millionen Euro Umsatz. Gegenüber dem Vorjahr war das eine Steigerung von 7,8 Prozent – und das trotz der Katastrophe in Japan und den Unruhen in Nordafrika. Auch die Anzahl der Reisetilnehmer ist in den Jahren immer weiter angewachsen. Reisten 2011 knapp 6000 Menschen mit Karawane Reisen – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um rund 2,9 Prozent – sollen es 2012 noch mehr werden: Das Unternehmen erwartet auch da ein Plus von 5,7 Prozent. Der Firma kommt offensichtlich der gesellschaftliche Trend zu mehr Individualität zugute. „Wir haben immer mehr Nachfragen nach maßgeschneiderten Angeboten“, sagt Albrecht. Neu sei auch, dass selbst Weltreisen sehr kurzfristig und zum Teil gerade mal eine Woche vor Antritt gebucht würden.

Ganz neu im Programm von Karawane sind Reisen zu Kultur und Reben. Unter dem Schlagwort „W(einsichten)“ hat der Veranstalter Reisen in die Provence, nach Makedonien, Südafrika, Chile, aber auch nach Georgien zusammengestellt. „Was viele nicht wissen: Georgien ist das älteste Weinland“, sagt der Karawane-Sprecher Thomas Brandl. Acht Tage können die Reisenden in dem Land verbringen und neben den Sehenswürdigkeiten auch eine Champagnerkellerei in Tiflis besuchen und unter anderem in Kachetien einen Bauernhof mit traditionellem rustikalem Weinkeller besichtigen.

Für Karawane sind diese Weinreisen ein Pilotprojekt, erläutert der Geschäftsführer. Es gebe bereits erste Buchungen unter anderem für das exotische Makedonien. Mehr aber noch nicht. Albrecht: „Das ist ein brandneues Programm.“ Meist dauere es einige Jahre, bis so etwas läuft. Doch da sei er zuversichtlich.

Messe Golf- & Wellness Reisen

Sport-Workshops sind eine Neuheit

Mehr als 270 Aussteller aus 20 Ländern erwarten die Besucher der Messe Golf- & Wellness Reisen, die am zweiten CMT-Wochenende (19. bis 22. Januar) in Halle neun der Messe Stuttgart stattfindet. Unmittelbar vor dem Start in die Golfjahreszeit präsentieren die Firmen ihre Angebote und Neuheiten für dieses Jahr. Neben den Schlägerherstellern präsentieren sich auch die Reiseveranstalter, stark vertreten ist dabei erneut die Türkei.

Darüber hinaus wird ein vielfältiges Rahmenprogramm geboten. Eine besondere Attraktion dürften dabei sowohl für eingefleischte Golfer als auch für Anfänger die neuen Besucher-Workshops darstellen. Profis erklären dabei unter anderem Schritt für Schritt, wie sich der Einstieg in den Golfsport bewerkstelligen lässt. Ein weiteres Highlight ist eine Full-Size-Driving-Range.

Im Forum Finest Brands wird am Donnerstag, 19. Januar, um 12 Uhr der New Golf Award verliehen. Ausgezeichnet werden dabei die besten Produktneheiten und kreativsten Jungunternehmen im Bereich Golf und Golf-Tourismus. Im Anschluss übergibt der Messe-Geschäftsführer Roland Bleinroth den Charity Award. Darüber hinaus bietet die Veranstaltung auch verschiedene Podiumsdiskussionen, unter anderem zum Thema Golf und Gesundheit. Weitere Informationen gibt es unter www.cmt-golf.de. *StZ*



Kein Personal, keine Prospekte: der Messestand von Costa in der Halle acht der CMT ist geschlossen.

Foto: dpa

„Ein Flugzeug kann auch abstürzen“

CMT Trotz des Schiffsunglücks vor der Küste Italiens wollen viele Reisehungrige auf Kreuzfahrt gehen. *Von Caroline Leibfritz*

Der Messestand des Kreuzfahrtveranstalters Costa liegt verwaist in Halle acht der Tourismusschau CMT. Kein Personal, keine Prospekte. Lediglich ein Schild mit dem Hinweis, dass der Stand „aus aktuellem Anlass nicht besetzt“ sei, erinnert noch daran, dass Costa seine Kreuzfahrten eigentlich auf der CMT präsentieren und bewerben wollte.

Doch nachdem das Kreuzfahrtschiff Costa Concordia mit mehr als 4200 Menschen an Bord in der Nacht zum Samstag vor der toskanischen Küste havariert war, hat das Reiseunternehmen seinen Stand auf der Stuttgarter Reismesse kurzzeitig stillgelegt.

Während Costa im Zuge des Unglücks immer weiter unter Druck gerät, wollen sich andere Kreuzfahrtveranstalter nicht zur aktuellen Situation äußern. So will man beim Unternehmen Aida „bislang nicht spekulieren“, ob einige Reisegäste ihre geplante Kreuzfahrt absagen werden oder nicht. Bis jetzt, so eine Sprecherin, könne man die Lage noch nicht einschätzen. Auch bei MSC Kreuzfahrten hält man sich bedeckt und verweist auf die Facebook-Seite des Unternehmens, auf der MSC seine „Betroffenheit über das Unglück“ ausdrückt.

Dass die Havarie des Kreuzfahrtschiffes einen negativen Einfluss auf die CMT

haben wird, glaubt der Pressesprecher Axel Recht unterdessen nicht. „Natürlich ist es schrecklich, was passiert ist, und die Leute werden sich sicher mit dem Thema auseinandersetzen. Bis jetzt ist aber noch keine Reaktion der Messebesucher spürbar“, sagte er.

Tatsächlich will sich Renate Schröder aus Ettlingen nicht von ihren Kreuzfahrtpänen abhalten lassen – Schiffsunglück hin oder her. So blätterte sie gestern noch am CMT-Stand des Veranstalters Aida seelenruhig in den Werbeprospekten. „Ich möchte schon lange eine Kreuzfahrt machen, und daran ändert auch das aktuelle Unglück nichts“, erzählte sie. „Schließlich kann mir auch auf der Straße etwas passieren, oder ein Flugzeug, in dem ich sitze, kann abstürzen.“

Auch die 20-jährige Ulrike Maier und die 21-jährige Lena Heinrich aus Offenburg überlegen derzeit, eine Kreuzfahrt nach Hawaii zu unternehmen. „Ich denke, es ist sehr unwahrscheinlich, dass ein solches Unglück noch einmal passiert“, sagte

Lena Heinrich. „Deshalb haben wir da keine Befürchtungen.“ Angst vor einem Schiffsunglück hat auch Helmut Zimmer aus Muggensturm (Kreis Rastatt) nicht – wenngleich er Kreuzfahrten generell für sehr teuer hält und daher bislang auf diese Art der Reise verzichtet hat. „Wenn ich jetzt Angst bekäme, könnte ich ja kaum mehr auf die Straße gehen“, sagte er.

Dennoch, so Zimmer weiter, müssten die Sicherheitsbestimmungen bei Kreuzfahrten überdacht und eventuell verschärft werden.

Anbieter von Schiffsreisen halten sich bedeckt.

Zur Wanderung in die Region auch ohne Auto

Führer Der VVS stellt gemeinsam mit dem Stuttgarter Autor Dieter Buck ein neues Buch vor. *Von Claudia Leihenseder*

Täglich fahren 1,1 Millionen Menschen mit dem Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) – aber nur unter der Woche. „Wir haben noch Kapazitäten im Gelegenheitsverkehr“, sagt Thomas Hachenberger, VVS-Geschäftsführer. Sprich: in der Freizeit nutzen die Menschen in der Region noch immer zu 90 Prozent ihr Auto, wenn es zu einem Ausflug, ins Museum oder zum Besuch geht. Das will Hachenberger ändern.

Füllen will er im neuen Jahr seine Busse und Bahnen mit Freizeitwanderern und Spaziergängern, die nun ihre Tipps für den Ausflug aus einem neuen Wanderführer

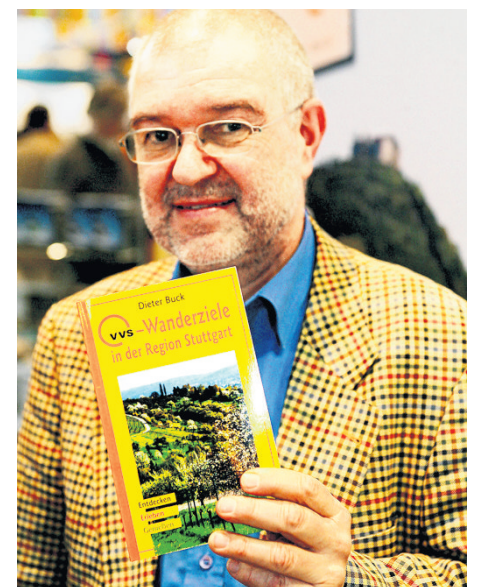
entnehmen können: „VVS-Wanderziele in der Region Stuttgart“ heißt das Buch von Dieter Buck. Und passend zum VVS ist es in Gelb und Orange gehalten. Der 1953 in Stuttgart geborene Autor und StZ-Mitarbeiter hat insgesamt 36 Wanderziele zusammengetragen, die ohne Auto bequem zu erreichen sind.

So können Ausflügler etwa nach Winterbach mit der S-Bahn fahren und von dort aus über den Remstal-Höhenweg nach Schwaikheim wandern. Dieter Buck beschreibt die Strecke, berichtet kurz über Winterbach oder Buoch und nennt auch wichtige Informationen für die Planung:

neben der Länge (20 Kilometer in diesem Fall), der Zeit (sechs Stunden) und dem Höhenunterschied (etwa 470 Meter) findet man auch den Hinweis zur passenden Wanderkarte und – nicht zu vergessen – zur genauen VVS-Verbindung. Immer mit dabei ist die Angabe, wie weit die Ausgangsstation vom Hauptbahnhof Stuttgart entfernt ist. In diesem Fall sind es rund 30 Minuten.

„Wandern ist wieder in“, sagt Thomas Hachenberger und nennt gleich einen Vorteil, wenn man das Auto zu Hause lässt und lieber mit dem VVS unterwegs ist: man muss nicht zum Parkplatz zurück und kann Streckenwanderungen machen.

Neuerscheinung Das Buch gibt es am VVS-Stand in Halle 6. Danach ist es im Buchhandel erhältlich und kostet 14,90 Euro.



Dieter Buck mit dem Buch für Wanderungen im Verkehrsverbund. Foto: Achim Zweggart

Urlauber als Naturburschen und als Meeresbiologen

Ferien Die Touristikpreise von „Sonntag Aktuell“ gehen an Aktivangebote im Dienste des Umweltschutzes. *Von Sybille Neth*

Faul in der Sonne bräunen ist als Urlaubsbeschäftigung nicht mehr angesagt. Aktiv sein und dabei noch etwas für die Umwelt und die Infrastruktur der Ferienregion zu leisten, ist gefragt – zumindest aber preiswürdig. Die fünf originellsten Reiseideen hat „Sonntag Aktuell“ bei einer Gala mit geladenen Gästen, mit der launigen Moderation des Journalisten Tom Hörner und dem quirligen Extremsportler Joey Kelly als Gastredner, auf der Internationalen Ausstellung für Caravan, Motor, Touristik (CMT) mit dem Touristikpreis ausgezeichnet.

Die Jury mit Verlegerin Stephanie Mair-Huydts von MairDuMont sowie der Kieler Touristikforscherin Karin Winkler, der Reisekauffrau Anja Dörfler und Dorothee Schöpfer von den „Stuttgarter Nachrichten“ hat sich unter den 147 eingesandten Vorschlägen vorwiegend für Aktivurlaub entschieden. So hat Inka Haasis vom Reiseunternehmen Aventerra mit Jugendlichen die Alpen überquert und ist mit ihnen von Oberstdorf bis Meran gewandert, ohne MP3-Player und Handys. Ein Angebot, das anscheinend so begeistert hat, dass unter den Anmeldungen für die diesjährige Tour vier Jugendliche da-

bei sind, die 2011 schon mitgewandert sind. Das Naturerlebnis und die damit verbundene Förderung der Sozialkompetenz hat die Jury für preiswürdig erachtet.

Auch in der Traumkulisse Hawaiis können Urlauber etwas leisten, und zwar für das Gleichgewicht des Ozeans. „FTI-Touristik“, eines der führenden Touristik-

unternehmen, wurde dafür ausgezeichnet, dass es mit einer Meeresbiologin vor Ort zusammenarbeitet. Die Urlauber säubern zum Beispiel den Strand oder lauern eine Nacht lang im Sand, um zu zählen, wie viele der frisch geschlüpften Meereschildkröten das Wasser erreichen. In welchem Umfang und in welcher Weise sie sich engagieren, bleibt den Reisenden selbst überlassen, betont Wolf Löffler, Marketingchef bei FTI.

Für die Wiederbelebung einer verwaisten Landschaft hat die Jury den Preis an

Wikinger Reisen vergeben. Rund 430 Kilometer quer durch die Pyrenäen führt der Veranstalter seine Wandergruppen. Übernachtet wird in Gebäuden, die von der französischen Forstbehörde für den Tourismus renoviert wurden. Auch beim Frauenreise-Programm „Krakau auf Stöckelschuhen“ deutet schon der Name an, dass es hier nicht darum geht, auf der faulen Haut zu liegen. Ein Sprach- und ein Kochkurs sind unter anderem im Angebot des polnischen Fremdenverkehrsamtes und der Varia-Sprachreisen. Studiosus und Marco Polo Reisen erhielten den Preis für die Klimaabgabe, die sie bei Bus-, Bahn- und Schiffsreisen erheben. Mit dem Erlös wird in Südindien der Bau von 600 Biogasanlagen für landwirtschaftliche Betriebe finanziert.

Joey Kelly – vom Bandmitglied und Geschäftsführer der Kelly-Family zum Extremsportler mutiert – berichtete in einem verbalen Hochgeschwindigkeitsmarathon über seine Strapazen im Death Valley, in der Wüste und am Südpol sowie von seinen 900 gelaufenen Kilometern ohne Geld und Proviant von Wilhelmshaven bis zur Zugspitze. „Nur der Wille zählt“, lautet Kellys Losung, mit der er seine eigenen Grenzen überwindet. Um sehr viel komfortableres Reisen geht es auf dem neuen Internetportal von „Sonntag Aktuell“ mit Hintergründen und Insider-tipsps unter www.fernweh-aktuell.com.



Die stolzen Preisträger haben die originellsten Reisen präsentiert.

Foto: Horst Rudel